

STUDIE Kapitel 2
STRUKTUR
SYSTEM-ERKUNDUNG
– EINBEZUG KANT-'APPELL' –

Sektion I Bestimmung der Systemstruktur

Abschnitt 1

Vom eindimensionalen zum zweidimensionalen 'Raum' – Modellahnen:
zweidimensionale (On-) Topographie

Abschnitt 2

Lage und Weite der entfalteten Bedeutungsfelder in V^2 – (on)topographische
Struktur

Abschnitt 3

Konvergenz des Iterations-Verfahrens zur Bestimmung des (formalen) Instanzen-
Systems (Instanzen-Modells)

Sektion II Analyse der Systemstruktur

Rubrik A: Linienmuster im Instanzenmodell

Abschnitt 4

Finite Linienmuster

Abschnitt 5

Asymptotische Linienmuster (Spur des Infiniten im Finiten)

Rubrik B: Kohäsions-Charakter des Instanzenmodells

Abschnitt 6

Ganzheits-Merkmale des Instanzenmodells

Abschnitt 7

Kritische Rückbesinnung auf die eingesetzte Methodik

Abschnitt 8

Explorative Thesen zur Methodologie in der Philosophie

INHALTSVERZEICHNIS

Sektion I. Bestimmung der Systemstruktur

Einstieg, alias Abschnitt 1

Drei erste Aufgaben

Abschnitt 2

Vom eindimensionalen zum zweidimensionalen 'Raum' – Modellahnen:
zweidimensionale (On-) Topographie

§1 Aufrüstung zum zweidimensionalen Vorstellungs-Raum $V'R_2$ □ Strategie

§2 Dimensions-Erweiterung □ Bestimmtheitsgrad.

Abschnitt 3

Lage und Weite der entfalteten Bedeutungsfelder in $V'R_2$ – (on)topographische
Struktur

§3 Besonderheiten des Vorstellungs-'Raums' $V'R_2$

§4 Invarianz der Instanzen-Position beim symbiotischen Aufgehen □□Auflösbarkeits-Axiom

Abschnitt 4

Konvergenz des Iterations-Verfahrens zur Bestimmung des (formalen) Instanzen-
Systems (Instanzen-Modells)

§5 Konvergenz-Nachweis

Sektion II. Analyse der Systemstruktur

Rubrik A: Linienmuster im Instanzenmodell

Abschnitt 5

Finite Linienmuster

§6 Zu analysierende System-Struktur des Instanzenmodells

§7 Aufhebungen höherer Ordnung –Erweiterung der Baumstruktur

§8 Transitivitäts-Muster

§9 Zwei neue Darstellungen des abstrakten Liniengefüges des Instanzenmodells

Abschnitt 6

Asymptotische Linienmuster (Spur des Infiniten im Finiten)

§10. Instanzenfelder (erster Asymptoten-Typus)

§11 Direkt-Vorstellung (zweiter und dritter Asymptoten-Typus)

§12. Asymptotische Bestimmung der Ausdehnung (Grenzen) eines Bedeutungsfelds (fünfter
Asymptoten-Typus)

§13. Annäherung an die asymptotische Grenzform der Vermittlungsketten-Hierarchie

Rubrik B: Kohäsions-Charakter des Instanzenmodells

Abschnitt 7

Ganzheits-Merkmale des Instanzenmodells

§14 Selbst-Ähnlichkeit

§15 Nichtseparierbarkeit des fSG, illustriert am Beispiel der Instanzenfelder

Kapitel 2 - Inhaltsverzeichnis und Einstieg

Abschnitt 8

Kritische Rückbesinnung auf die eingesetzte Methodik

§16 Beschränkung des Instanzenmodells auf ganzheitliche Augustinische Ausdrücke

§17 Inklusions-Ansatz (Aufhebungs-Ansatz) und Vermittlungs-Ansatz im Vergleich

§18 Zur Aufhebungs-Logik - Zusammenhang Aufhebung und Vermittlung

* * *

Abschnitt 9

Explorative Thesen zur Methodologie in der Philosophie

§19 Gibt es ein Ausschliessungs-Prinzip der Metaphysik - analog zur Physik?

§20 Hegels Schatten

§21 Ganzheits-Klausel –Versuch einer rationalen Definition der Ganzheits-Vorstellung

§22 Der sprachtheoretische Ansatz im Kontext - die Funktion der Sprach-Philosophie

§23 Synthese Kontinentale und Analytische Philosophie

"Factors in our experience are 'clear and distinct' in proportion to the variability, provided that they sustain themselves for that moderate period required for importance. The necessities are invariable, and for that reason remain in the background of thought, dimly and vaguely. Thus philosophic truth is to be sought in the presuppositions of language rather than in its express statements."

A.N. Whitehead, Modes of Thought, Preface
Cambridge At the University Press, 1938

Den Passus "Philosophic truth is to be sought in the presupposition of language rather than in its express statements" lese ich so: "Der Wahrheitsgehalt – hier des sprachlichen Ausdrucks 'Seins-ganzes' – muss in der immer schon als vorhanden vorausgesetzten, aber verborgenen Binnenstruktur des Ausdrucks gesucht werden, nicht in dessen ausdrücklicher Aussage bzw. Verwendung¹.

ORIENTIERUNG

Im zweiten Kapitel setze ich, gestützt auf die Vorüberlegungen in Kapitel 1, eine dort (in Kapitel 1, §5, letzter Absatz) vorbereitete Variante der Analytischen Philosophie ein, um die Binnenstruktur des Augustinischen Ausdrucks 'Seinsganzes' zu bestimmen. Von ihr erwarte ich, im Sinn des Whitehead-Zitats, Aufschluss über die Bedeutung des rätselhaften (Augustinischen) Ausdrucks.

¹ im Sinne des späten Ludwig Wittgenstein oder kurz: nicht im Ausgedrückten, sondern im Ausdruck, also wieder einmal (frei nach MacLuhan): "the medium is [a] the message" [at least partially].

TEIL 1: BESTIMMUNG DER SYSTEMSTRUKTUR Von der Systemlogik zum abstrakten System (Instanzenmodell)

EINSTIEG (ABSCHNITT 1)

DREI ERSTE AUFGABEN

Das in Kapitel 1 eingeführte Iterationsverfahren zur Bestimmung der Systemstruktur, das die Systemlogik freilegt und in einem damit das Protosystem, als Vorform des Systems $\Sigma(\text{fSG})$ des finiten Seinsganzen, dieses Iterationsverfahren ist noch unvollständig. Folgende Defizite sind zu beheben:

1. Der *Raum*, auf den sich die Ausgedehnteheit der Bedeutungsfelder beziehen könnte, ist noch gänzlich unbestimmt. Die in den Bildern 1-1 bis 1-2b schematisch veranschaulichte Argumentation bewegt sich vorläufig in der zwar quasi-objektiven², aber des ungeachtet noch rein *intuitiven* Vorstellungs-Sphäre $\mathcal{V}\mathcal{S}^*$.

Zwar ist in Kapitel 1, §7 ein erster Schritt Richtung Verräumlichung mit dem Übergang von der rein intuitiven Vorstellungs-Sphäre $\mathcal{V}\mathcal{S}$ zu einer quasi-objektiven Vorstellungs-Sphäre $\mathcal{V}\mathcal{S}^*$ vollzogen, und weiter in §20 die entscheidende diskursive Präzisierung von $\mathcal{V}\mathcal{S}^*$ zu $\mathcal{V}R_1$ (Bild 1-3), womit die in $\mathcal{V}\mathcal{S}^*$ noch verbliebene Subjektivität vollends abgestreift ist; doch der in den Bildern 1-2 bis 1-2b (Kapitel 1) stillschweigend-intuitiv imaginierte zweidimensionale Vorstellungs-Raum $\mathcal{V}R_2$ ist damit noch nicht gefunden; er ist durch Erweiterung der eindimensionalen Basis als eine Art Topologie nach Art der Analytischen Geometrie³ (also "*ordine geometrico*")⁴ zu konkretisieren (\rightarrow Kpt.2, Abschnitt 1, Menüpunkt 2, §§1 und 2).

2. Weiter sind dann in dem zweidimensionalen Vorstellungsraum $\mathcal{V}R_2$ Lage und Ausdehnung aller Bedeutungsfelder des vom Kant-Appell geforderten Systems $\Sigma(\text{fSG})$ zu bestimmen. *Lage und Ausdehnung der entfalteten Bedeutungsfelder* müssen analytisch-geometrisch unter Bezug auf Lage und Ausdehnung des Ausgangsfelds $\text{BF}(\text{fSG})$ fixiert werden; sie sind daher erst bestimmbar, wenn der Vorstellungsraum $\mathcal{V}R_2$ verfügbar ist (\rightarrow Kpt. 2, §12).
3. Das *Iterationsverfahren*, mit dem die in $\text{BF}(\text{fSG})$ enthaltenen Bedeutungsfelder höherer Ordnung extrahiert (ausgezogen) werden sollen, bricht nicht ab, d.h. das Gefüge der Bedeutungsfelder *ufert* vertikal, nach unten⁵, *ins Infinite aus*; ihm fehlt die überschaubare Einheit. Sie ist nur zu haben, falls das Iterationsverfahren in $\mathcal{V}R_2$ konvergiert, und damit eine untere Systemgrenze gesichert ist. Ein entsprechender Konvergenznachweis muss vorgelegt werden (\rightarrow §5, Menüpunkt 4).

² In Betracht gezogen werden nur Mentalvorstellungen, für die es einen in der jeweiligen Sprachgemeinschaft allgemein verstehbaren, ergo quasi-objektiven sprachlichen Ausdruck gibt. Die Sphäre dieser quasi-objektiven subjektiven Vorstellungen wird in der Studie mit $\mathcal{V}\mathcal{S}^*$ bezeichnet.

³ 'nach Art' heisst konkret: Der zweidimensionale Raum $\mathcal{V}R_2$, den ich in § 2 spezifiziere, ist nur scheinbar ein geometrisches Gebilde, in Wirklichkeit aber, wie in § 3 ausgeführt, nicht mehr als ein topographischer Rahmen, einer Landkarte entfernt ähnlich, nur entfernt, da die Landkarte immerhin Geographie eines realen physikalischen Raums ist.

⁴ Baruch de Spinoza, 'Etica, ordine geometrico demonstrata', 1677

⁵ bezogen auf die Darstellung in den Bildern 1-2, 1-2a und 1-2b